news

Standorte | Köpfe | Projekte

REPORTS Grünzug Castelnau und Castelnau Mattheis

INTERVIEW Jan H. Eitel und David Becker, Geschäftsführer der EGP GmbH

PORTRÄT rdts AG und Montessori-Kinderhaus Petrisberg

1 | 2017

Bobinet: Sprung in Richtung Bahnausbesserungswerk – Baugrundvorbereitung läuft.

Halle 1 fertig, erste Büro- & Wohnlofts bezogen.

Versenkbarer Poller in Betrieb/ Pilotprojekt am Parkplatz Bobinet.

Straßenbau unter schwierigsten Bedingungen, aber ... Vorstufenausbau Peter-Molz-Straße gemeistert.

Urbanes Grün in der Gustave-Eiffel-Straße beginnt zu wirken.

Gelungenes Farbkonzept Duett Castelnau.

Punkthäuser wachsen, geförderter Wohnraum entsteht – Orli 43 im Zeitplan.

Ein weiteres Punkthaus in Castelnau – Rohbau Orli 35 steht.

Rohbauarbeiten in bester Lage – Sonnenhang Haus 1 wächst.

news

Impressum

Titelbild:
Eröffnungsfest Grünzug Castelnau
2. Bauabschnitt
Foto: Albrecht Haag, Darmstadt

Herausgeber/Redaktion:
EGP GmbH
Albert-Camus-Allee 1, 54294 Trier
Verantwortlich:
Jan H.Eitel
David Becker

Gestaltung, Layout:
Annette Massing,
segno – visuelle kommunikation,
Gusterath-Romika

Erste Einblicke – Baustellenbegehung Châlet Plus am 17. Juni 2017.

Parc Castelnau – Maison 1 & 2 fertig und komplett bezogen.

Parc Castelnau Maison 3 – erste Bewohner eingezogen.

Tolle Fassadengestaltung – Bellevue Castelnau auf der Zielgeraden.

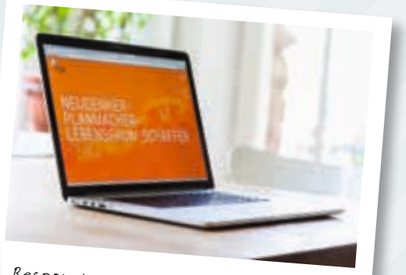
Pünktlich zum Sommer – Endstufenausbau 2. & 3. Hangterrasse.

Farbenspiel WIP-Center.

Wir haben ein neues Dach!

Eine schnelle Truppe: Unsere EGP-Finisher beim 4. Bitburger 0,0% Firmenlauf Trier am 24. Mai 2017.

Fast schon Tradition – 5 Jahre EGPnews.



Responsive – neue EGP-Homepage egp.de online.

news Report Castelnau

Grün in der Stadt

Grünzug Castelnau – vom Bild zur gebauten Realität

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Luftbild Grünzug Castelnau 06/2017

Spielen auf dem Grünzug Castelnau

Fakten Grünzug

- Herstellungskosten: ca. 1 Mio. EUR (Investition der EGP).
- 20.000 m³ Erdmassen wurden bewegt.
- 4.500 m² Rasenfläche wurden gesät.

Bauzeiten: 1. Bauabschnitt: November 2014 bis Juli 2015
2. Bauabschnitt: Oktober 2016 bis Mai 2017
3. Bauabschnitt: voraussichtlich bis 2018

Zeichnung Alexander H. Morrison 2015

Grünzug nach Fertigstellung des 2. Bauabschnittes 06/2017

Am Anfang stand eine Zeichnung, heute ist er gebaute Realität – der Grünzug Castelnau ist (fast) fertiggestellt. Anfang 2015 zeichnete Alexander H. Morrison nach den Plänen des Büros BGH ein Bild des zukünftigen Grünzugs. Stellt man heute Zeichnung und Foto gegenüber, erkennt man, dass die damals angedeuteten Qualitäten nicht zu viel versprochen waren.

Der Grünzug Castelnau erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung quer durch das neue Stadtquartier Castelnau mitten in Trier-Feyen. Durch die neue Fuß- und Radwegeverbindung rücken der Stadtteil und das Quartier Castelnau näher an den Mattheiser Wald und seine Naherholungsmöglichkeiten. Mit seinen Anlagen und Rasenflächen ist der Grünzug die neue grüne Verbindung innerhalb des Quartiers. Die 50 Höhenmeter, die zwischen Stadtteil und Mattheiser Wald zu überwinden sind, nimmt man durch die barrierearmen Fuß- und Radwege, die sich serpentinenartig vom Quartiersplatz Castelnau bis hin zum Mattheiser Wald erstrecken, kaum wahr.

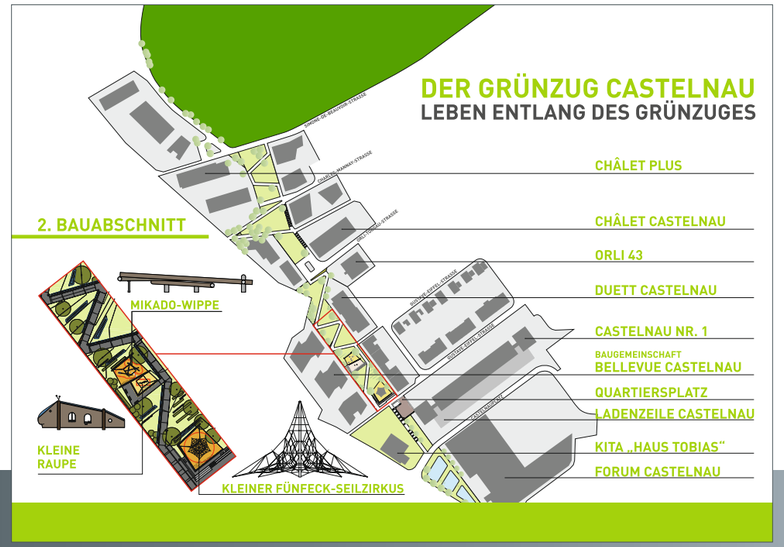
Durch die beeindruckenden Aussichten und Weitblicke sind mit Mosel, römischer Innenstadt und Mariensäule alle wichtigen Sehenswürdigkeiten zu erkennen. Entstanden ist ein elementarer Teil der Entwicklung Castelnau hin zu einem lebenswerten Stück Trier.

Die Planungen des Grünzugs entstanden in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Trier und der EGP. Die schrittweise Realisierung des Grünzugs in drei Bauabschnitten, erfolgt entsprechend dem Fortschritt der angrenzenden Bebauung. Der erste Bauabschnitt beinhaltete die Regenrückhaltebecken auf der Höhe des Einkaufszentrums Castelnau, die Treppenanlage entlang der KiTa sowie den Quartiersplatz Castelnau auf der ehemaligen Bastion. Auf dem neu gestalteten öffentlichen Platz mit Bühne fand im Juli 2015 die Eröffnung des ersten Bauabschnittes statt. Die gläserne Überdachung der Bühne wurde seitens des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark gesponsert. Der zweite und größte Bauabschnitt schließt an den Quartiersplatz an und erstreckt sich bis hin zum Wendehammer der Orli-Torgau-Straße. Er umfasst vor allem die großzügigen Spielplätze für die großen und kleinen Bürger in Castelnau und ganz Trier-Feyen. Sitzstufen, Podeste und Bänke laden zum Verweilen und Entspannen ein. Von hier kann man die großartige Aussicht genießen. Am 20. Mai 2017 erfolgte die Eröffnung dieses zweiten Bauabschnittes. Besonders der große Seilzirkus stand dabei im Mittelpunkt. Ungeduldig warteten die Kinder auf die offizielle Freigabe durch den Oberbürgermeister Wolfram Leibe, den Baudezernenten Andreas Ludwig und den Ortsvorsteher Rainer Lehnart, die damit den Grünzug symbolisch an die Bewohner des Stadtteils übergaben. Der dritte und letzte Bauabschnitt umfasst den Lückenschluss zum Mattheiser Wald. Die Fußwege, die bereits provisorisch hergestellt wurden, sowie die Treppenanlagen werden voraussichtlich bis 2018 fertiggestellt.

Eröffnung Grünzug Castelnau am 20. Mai 2017

Wohnen am Grünzug

Gefasst wird der städtische Grünzug durch flankierende, architektonisch anspruchsvolle Wohnbauprojekte, wie u.a. das EGP-Projekt Duett Castelnau. Diese profitieren von den schönen Grünanlagen und der kurzen fußläufigen Verbindung zum Einkaufszentrum Castelnau oder auch zur Kindertagesstätte „Haus Tobias“. Aktuelles Highlight ist hier das Châlet Plus, ein ehemaliges Kasernengebäude, das derzeit seitens der EGP hochwertig saniert und mit einem modernen Anbau ergänzt wird. Es entstehen helle, zeitgemäße Eigentumswohnungen in unmittelbarer Lage am Grünzug.



Châlet Plus – Nordostansicht

Südwestansicht aus Richtung Simone-de-Beauvoir-Straße

Neubauwohnungen Châlet plus

- In ruhiger Anliegerstraße (Simone-de-Beauvoir-Straße) gelegen
- 4 Wohnungen im Neubauteil direkt neben dem Grünzug (+ 19 Wohnungen im Bestandsteil)
- Bezugsfertigkeit Ende 2017/Anfang 2018
- Wohnungsgrößen von 66 bis 142 m²
- Alle Wohnungen mit Balkon oder Terrasse
- Barrierefreie Erschließung der Wohnungen, teilweise rollstuhlgerechte Grundrisse
- Rundum-Sorglos-Paket, schlüsselfertige Ausfertigung (5 Jahre Gewährleistung)

www.castelnau.de/eigentumswohnungen/chalet-plus

Der neue Geschäftsführer David Becker (links) und Jan. H. Eitel (rechts), der in den Aufsichtsrat wechselt

Die Anfänge der EGP – WIP und der Neue Petrisberg

Das news Interview mit Jan H. Eitel
und David Becker, Geschäftsführer der EGP GmbH

Staffelübergabe in der Geschäftsführung der EGP GmbH

Jan Eitel wechselt in den Aufsichtsrat, David Becker übernimmt.

Die EGP GmbH läutet den Generationswechsel ein. Der geschäftsführende Gesellschafter Jan H. Eitel wird in den Aufsichtsrat wechseln und der von ihm aufgebauten EGP GmbH auch künftig als Gesellschafter erhalten bleiben. Aus dem operativen Geschäft bei der EGP hat Eitel sich jedoch zum 30. Juni 2017 zurückgezogen und gibt seinem Nachfolger Becker als neuem Geschäftsführer das Ruder alleine in die Hand.

Mit Gründung der EGP Entwicklungsgesellschaft Petrisberg GmbH wurde im September 2002 das Konversionsprojekt „Der Neue Petrisberg" gestartet. Unter der Leitung von Gründungsgeschäftsführer Jan Eitel entstand eines der erfolgreichsten städtebaulichen Entwicklungsprojekte in Rheinland-Pfalz. Mit der Änderung des Gesellschaftszwecks und der Entscheidung die Erfahrung und das Expertenwissen des Teams über dieses Areal hinaus breiter einzusetzen, erfolgte 2010 die Umfirmierung zur EGP GmbH Gesellschaft für urbane Projektentwicklung und der Einstieg in die Standortentwicklungen der Industriebrache Bobinet und dem ehemaligen Kasernenareal Castelnau. Parallel trat die EGP GmbH mit dem Verkauf und der Realisierung der „Mediaboxen & Suitedreams" am Wasserband und dem Großprojekt „Petrisberg-Entrée" ins Bauträgergeschäft ein. Seitdem ist die EGP GmbH mit ihren zahlreichen Projekten auf dem Petrisberg, in Castelnau und dem Bobinet-Quartier zu einem der größten Bauträger in der Region Trier aufgestiegen.

In den vergangenen 15 Jahren hat Jan Eitel die EGP GmbH mit einem Investitionsvolumen von rund 325 Mio. EUR in Standortentwicklungen und rund 75 Mio. EUR im Bauträgergeschäft zu einem national anerkannten Projektentwickler und Investor entwickelt. Und die Planungen für die nächsten Projekte auf dem Petrisberg, in Castelnau und im Bobinet-Quartier sind bereits gestartet, die nächsten Standortentwicklungen mit Castelnau Mattheis auf den Weg gebracht. Der wohnwirtschaftliche Immobilienmarkt des Oberzentrums Trier boomt weiter – ein passender Zeitpunkt einen Generationenwechsel einzuläuten. Jan Eitel (47) übergab zum 30. Juni 2017 die Geschäftsführung an David Becker (37).

: Herr Eitel, nach 15 Jahren haben Sie entschieden, die Geschäftsführung der EGP GmbH zu übergeben. Die EGP war insbesondere in der öffentlichen Wahrnehmung fest mit ihrer Person verknüpft. Glauben Sie nicht, dass Sie Ihre Entscheidung bereuen werden?
Jan H. Eitel: Nein, keinesfalls. Ich bin sehr dankbar für alles was war und freue mich auf alles was kommt. Und was die öffentliche Wahrnehmung angeht, Sie wissen ja: „Nichts ist so alt, wie die Zeitung von gestern", das gilt auch für Verknüpfungen.

: Was wird Ihnen am meisten fehlen, wenn Sie ab Juli neue Wege gehen?
Jan H. Eitel: Vieles! Ich gehöre glücklicherweise zu den Menschen, die wirklich gerne zur Arbeit gehen. Ich liebe meinen Job, mag mein großartiges Team, bin dankbar gestalten zu dürfen, Ergebnisse zu sehen, umsetzen zu dürfen und unabhängig handeln und agieren zu können. Meine Arbeit bei der EGP war ein absoluter Traumjob, den ich mit Leidenschaft, viel Engagement und Herzblut rund um die Uhr gemacht habe. Alles das wird mir sehr fehlen.

: Und was dagegen werden Sie gar nicht vermissen?
Jan H. Eitel: No comment.

: Verraten Sie uns, was Sie künftig beruflich machen?
Jan H. Eitel: Simple Antwort: Mehr oder weniger das Gleiche wie bisher. Allerdings werde ich mein Aktionsradius erweitern und auch außerhalb Triers tätig sein. Größere Standortentwicklungen liegen dabei genauso im Fokus wie schöne Projektentwicklungen spezieller Immobilien. Ich denke hier insbesondere an Umnutzungen. Und – um dieser Frage gleich vorzubeugen – ich werde natürlich nicht in Konkurrenz zur EGP treten.

Von der Industriebrache zum lebenswerten Bobinet Quartier

Blick über Entwicklungsgebiet Castelnau

: Was schätzen Sie an Ihrem Nachfolger David Becker? Haben Sie keine Angst, dass er alles anders machen wird?
Jan H. Eitel: Angst? *lacht*. Ganz im Gegenteil! Erstens kenne ich den Kerl und weiß, was er drauf hat - ergo habe ich keinerlei Sorge. Zweitens hoffe ich sogar, dass er auch einiges anders machen wird! Es gibt doch nichts Schlimmeres für ein Unternehmen, als ein Chef, der an seinem Stuhl klebt. Herr Becker wird für viel Dynamik und frischen Wind sorgen, was immer gut ist. Gleichzeitig trägt ja heute bereits vieles seine Handschrift, so dass schon allein deshalb für Kontinuität und Verlässlichkeit gesorgt ist.

: Herr Becker, Sie sind bereits seit 2007 bei der EGP und seit 2016 auch Teil der kaufmännischen Geschäftsleitung. Inwieweit tragen die Projekte bereits auch Ihre Handschrift?
David Becker: In der Tat sind es schon 10 Jahre, in denen ich mithelfen durfte, die Projekte voranzubringen. Gerade die Entwicklung des WIP Wissenschaftspark zu Beginn meiner Tätigkeit und das Wachküssen des Bobinet-Quartier als verantwortlicher Projektleiter sind mir dabei in guter Erinnerung. Die tollen Projekte, die wir heute sehen, sind das Ergebnis einer Teamleistung, da haben alle Kollegen ihre eigene Handschrift eingebracht. Man kann mit Fug und Recht behaupten, die Projekte tragen die Handschrift des EGP-Teams.

: Sie sind seit 01. April neuer Geschäftsführer der EGP, ab dem 01. Juli übernehmen Sie von Ihrem Vorgänger die alleinige Geschäftsführung – ein großer Schritt. Herzlichen Glückwunsch!
David Becker: Vielen Dank! Ich freue mich riesig, dass ich diese Aufgabe übernehmen darf. Ich habe große Lust mit dem Team weiter zu arbeiten, dieses zu führen und zukünftig die Richtung vorgeben zu können. Dass die Gesellschafter mir hierzu einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen haben spornt zudem an und ist ein großer Rückhalt für unsere Arbeit.

: Wie füllen Sie die neue Rolle als Geschäftsführer aus? Machen Sie alles anders?
David Becker:
Ich war und bin ein Teamplayer. So möchte ich auch die Rolle als Geschäftsführer leben, immer mit einem offenen Ohr oder besser gesagt einer offenen Tür. In meiner Geschäftsführung werde ich eigene Wege gehen und Akzente setzen. Zunächst steht meine Arbeit aber für Kontinuität, eine Kurskorrektur ist nicht notwendig, wir sind bestens aufgestellt. Der Wechsel in der Geschäftsführung kommt zu einem nahezu idealen Zeitpunkt.

: Warum ist der Zeitpunkt des Wechsel in der Geschäftsführung passend?
David Becker: Die Konversion auf dem Petrisberg ist annähernd abgeschlossen, Castelnau und Bobinet sind auf einem guten Weg. Die laufenden Projekte, die maßgeblich von Jan Eitel geprägt wurden, haben eine erfolgreiche Entwicklung genommen. Jetzt kommt mit Castelnau Mattheis ein neues Flächenprojekt. Für dieses Großprojekt werden gerade die Weichen gestellt. Dazu planen wir in unmittelbarer Nachbarschaft zum Petrisberg große Teile der Siedlung Belvedere zu erwerben. Das nächste Konversionsprojekt steht also vor der Tür.

: Welche Akzente werden Sie in der Zukunft setzen? Wo geht die Reise der EGP hin?
David Becker: Die EGP ist und bleibt ein Standortentwickler. Große Konversionsareale zu revitalisieren, quasi zu recyceln und ein neues Stück Stadt zu schaffen reizen uns. Wir möchten damit die Wohnbauentwicklung weiter vorantreiben, marktgerechte Produkte entwickeln, unsere Flächenpotenziale im Sinne von Stadtentwicklung nutzen. Aber auch gewerbliche Entwicklungen liegen mir, aufgrund meiner Arbeit rund um den WIP, am Herzen. Hierfür ist das Team gut aufgestellt. Aber auch Kooperationen sind uns wichtig. Wir haben gut zu tun, ich freue mich jetzt darauf mit dem Team richtig Gas zu geben.

Jan H. Eitel
Der Projektentwickler wird der EGP GmbH als Gesellschafter erhalten bleiben und zukünftig im Aufsichtsrat aktiv sein. Als selbstständiger Unternehmer und Investor wird er künftig Immobilienprojekte und Standortentwicklungen vorantreiben.
Jan.Eitel@heimatfaktor.de

David Becker
Der Diplom-Geograph hat mit Wirkung zum 01. April 2017 die Geschäftsführung der EGP übernommen, einem ihm durchaus bekannten Job, ist er doch seit 10 Jahren im Unternehmen tätig und bereits seit Januar 2016 als kaufmännischer Leiter und Prokurist in der Geschäftsleitung aktiv.
kontakt@egp.de

CASTELNAU MATTHEIS

Blick über Castelnau Mattheis

news Report Castelnau

Castelnau Mattheis – Entwicklung eines neuen Wohnquartiers

Planungsprozess auf der Zielgeraden

Nach dem Neuen Petrisberg, dem Stadtquartier Castelnau und dem Bobinet-Quartier entwickelt die EGP mit Castelnau Mattheis bereits das vierte große Konversionsprojekt in Trier. Der intensive Planungsprozess der komplexen Entwicklung startete bereits im Jahr 2013 und ist mittlerweile auf der Zielgeraden angekommen.

Von der Idee zum Planrecht

Grundlage der Entwicklung war die Erstellung des Rahmenplans für Castelnau Mattheis, damals noch Castelnau II genannt. Hier wurden die Grundzüge der Planung und die daraus resultierenden Anforderungen an das Quartier zwischen Stadt, Politik, Öffentlichkeit und EGP festgelegt. In der Folge wurden zahlreiche Fachgutachten zur Untersuchung des Entwicklungsgebietes erstellt und mit den Behörden und Verbänden abgestimmt. Wesentliche Themenfelder waren unter anderem der Natur- und Artenschutz, die vorhandene und zukünftige Verkehrs- und Lärmsituation sowie Entwässerungs- und Bodenanalysen. Hierbei wurden Lösungsansätze und Kompensationsmaßnahmen erarbeitet, die wiederum in die baulichen Vorgaben der Rahmenplanung einflossen. Auf Grundlage des Rahmenplans und der erstellten Gutachten wurde anschließend im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung das Städtebauliche Konzept für Castelnau Mattheis entwickelt. Hierzu widmeten sich drei Planungsteams, jeweils bestehend aus einem Stadtplanungs- und Landschaftsarchitekturbüro der Aufgabenstellung. Drei Ortsbegehungen, zwei Zwischenpräsentationen und zahlreiche intensive Arbeitstage später konnten die Ergebnisse der Teams in einer ausführlichen Planungswerkstatt der Stadt vorgestellt und diskutiert werden. In gemeinsamer Abwägung der verschiedenen Konzepte verständigte man sich mit dem Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Atelier Dreiseitl (Überlingen) und Joachim Eble Architektur (Tübingen) einvernehmlich auf ein grundlegendes Städtebauliches Entwicklungskonzept. In der weiteren Ausdifferenzierung des vorliegenden Entwurfes entstand das mittlerweile endabgestimmte Städtebauliche Konzept Castelnau Mattheis. Das Konzept dient nun als Grundlage des Bebauungsplans BF 19 – Castelnau Hochplateau, der den gesamten Bereich des Konversionsprojektes Castelnau Mattheis umfasst.

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde im September 2016 im Stadtrat beschlossen. Die frühzeitigen Beteiligungen der Fachämter der Stadt Trier, der Behörden und Verbände sowie der Öffentlichkeit sind über den Jahreswechsel erfolgt. Mit den erfolgten Rückmeldungen kann der Bebauungsplan nun fertig gestellt und anschließend die öffentliche Auslegung vom Stadtrat beschlossen werden. Ziel ist es bis Anfang 2018 einen rechtskräftigen Bebauungsplan zu erreichen. Damit wäre der Weg für die ersten baulichen Maßnahmen auf dem Gebiet geebnet. Erste baureife Grundstücke könnten dann voraussichtlich ab Ende 2018 erschlossen sein.

Sechs Quartiere – vielfältige Wohnformen, tolle Freizeit- und Erholungsflächen

Das städtebauliche Konzept sieht sechs individuelle Quartiere in Castelnau Mattheis vor, in denen eine Bandbreite an unterschiedlichen Wohnformen angeboten werden kann. Neben Wohnstrukturen für Einfamilienhäuser in einer großen Vielfalt an Typologien (Gebäudetypen) entstehen auch Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen in verschiedensten Größen und Ausgestaltungen. Auch sozial geförderter Wohnraum wird hier realisiert werden. Die großzügig angelegte Freizeitwiese, der umlaufende Fuß- und Radweg auf der ehemaligen Panzertrasse sowie die gestalteten Räume auf den Quartiersplätzen und entlang der Erschließungsstraßen lassen Castelnau Mattheis zu einem attraktiven und urbanen Quartier erwachsen. Die Nähe zum Naturschutzgebiet Mattheiser Wald mit seinen Rad- und Wanderwegen bietet zudem ein naturnahes Umfeld.

Das Plateau oberhalb von Castelnau – Castelnau Mattheis

Zeitschiene

Grundstückskauf: 25.02.2011
Start der Untersuchungen und Erarbeitung des Rahmenplans: 2013
Vorstellung Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung: 11.12.2015
Stadtratsbeschluss Rahmenplan: 12.05.2016
Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan BF-19: 29.09.2016
Voraussichtlicher Satzungsbeschluss BF-19: Anfang 2018
Start der Erschließung: Frühjahr 2018 (Voraussetzung Planrecht)
Erste baureife Grundstücke: Ende 2018 (abhängig von der Erschließung)

Das Quartier Castelnau Mattheis

Stadtterrassen:
Der Bereich der Stadtterrassen bietet Raum für diverse Einzel- und Doppelhäuser auf Grundstücken mit verschiedenen Größen und Zuschnitten. Das derzeit steile Gelände wird zu Bebauung weitestgehend terrassiert, wodurch Weitblicke Richtung Moseltal bzw. Moselhänge entstehen können. Als zentrale Grünachse mitten durch die Stadtterrassen, bildet die geplante Landschaftstreppe den fußläufigen Brückenschlag zwischen Castelnau Mattheis und dem Stadtquartier Castelnau.

Stadtkrone:
Am südlichsten und gleichzeitig höchsten Punkt von Castelnau Mattheis liegt die Stadtkrone. Hier werden zukünftig charakteristische Mehrfamilienhäuser mit modernen Wohnungen zur Miete oder zum Kauf entstehen. Die Stadtkrone befindet sich im direkten Übergang zum Waldgürtel, der die grüne Lunge zwischen dem bestehenden Stadtquartier Castelnau und Castelnau Mattheis bildet. Hier besteht über den umlaufenden Rundweg auch der fußläufige Anschluss an den Grünzug Castelnau und damit in Richtung Einkaufzentrum Castelnau.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Aktuelle Entwurfsfassung Castelnau Mattheis

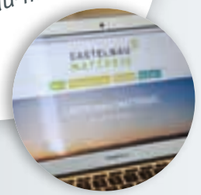
Waldsiedlung I + II:
In direktem Anschluss zum zentralen Quartiersplatz und im Übergang zum Naturschutzgebiet Mattheiser Wald, bietet die Waldsiedlung I einen bunten Mix aus hohen und kleinteiligen Bautypen. Durch Mehrfamilienhäuser entstehen prägende, städtische Raumkanten zur zentralen Wohnsammelstraße. Gleichzeitig wird ein verträglicher Übergang zur lockeren Einfamilienhausbebauung geschaffen. Neben freistehenden Einfamilienhäusern werden ebenfalls Grundstücke für Doppel- und Reihenhäuser angeboten.
Eine ähnliche Bebauungsstruktur ist für die Waldsiedlung II im südlichen Bereich von Castelnau Mattheis vorgesehen. Die topographischen Gegebenheiten führen zu schön gelegenen Grundstücken mit Freiflächen Richtung Süden.

Urbanes Walddorf:
Das Urbane Walddorf in direkter Nachbarschaft zum Mattheiser Wald, bietet Raum für individuelle Grundstücke in ruhiger Lage. Durch die aufgelockerte Einfamilienhausstruktur, welche von prägnanten Grünbereichen umgeben ist, erhält das Quartier einen besonderen Reiz. Die Grundstücke bieten ein hohes Maß an Individualität und spiegeln gleichzeitig den Charakter des gesamten Quartiers wieder.

Grüne Höfe:
Die Grünen Höfe sind geprägt durch mehrgeschossige Gebäude in Zusammenspiel mit der Freizeitwiese im Osten und dem zentralen Quartiersplatz im Westen. Das urbane Herzstück des Quartiers bietet damit sowohl attraktive Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten als auch öffentliches Treiben für alle Altersgruppen. Durch die Integration eines Kindergartens wird zusätzlich die soziale Infrastruktur in diesem Bereich vorgesehen.

CASTELNAU MATTHEIS

Neue Homepage:
www.castelnau-mattheis.de



Castelnau Mattheis steht in den Startlöchern. Mit Planrecht startet die Entwicklung. Für die EGP ein weiterer Meilenstein in der Revitalisierung von Brachflächen. Das Team der EGP freut sich auf die Umsetzung, auf die Zusammenarbeit mit ihren Partnern und auf neue Bekanntschaften mit den zukünftigen Bewohnern. Mit Castelnau Mattheis soll für viele Menschen ein charmantes und sympathisches Stück Heimat entstehen – ein neues Zuhause. Möchten Sie die weitere Entwicklung verfolgen oder haben Interesse am Projekt? Informationen finden Sie unter der neuen Homepage *www.castelnau-mattheis.de* oder gerne auch in einem persönlichen Gespräch.

news WIP-Porträt: rdts AG

Die Internet-Versteher am Wasserband

„Wir waren 1995 tatsächlich die erste Webagentur in der Region Trier. Unsere Überzeugung, mit dem Design und der Programmierung von Internetseiten auch langfristig Geld zu verdienen, war zu diesem Zeitpunkt für viele noch reine Utopie“, erinnern sich die Inhaber und Vorstände, Thomas Stiren (46) und Raphael Detemple (44), an das Gründungsjahr der rdts AG. Jetzt, gut 22 Jahre später, gehört die Agentur zu den TOP 10 der inhabergeführten Internetagenturen in Rheinland-Pfalz.

Die beiden Inhaber und Vorstände der rdts AG von links nach rechts: Raphael Detemple und Thomas Stiren

Aus den Internet-Pionieren wurden gefragte Experten mit mehr als 2.000 realisierten Projekten und 29 Internet Awards für ihre erfolgreiche Arbeit. Zuletzt gab es den angesehenen „Digital Transformation Award“ der Wirtschaftswoche für die interaktive Speiseplan-App des Studierendenwerks Trier. „Wir sind ein gesundes Unternehmen mit einem sehr guten Ranking“, stellt Raphael Detemple mit Stolz fest und fügt hinzu: „Wir haben bereits während unseres Studiums erkannt, dass sich das Internet zur Informations- und Kommunikationsplattform Nummer 1 entwickeln wird.“

Mittlerweile hat die rdts AG als Agentur und Systemhaus über 2.000 Internet-Projekte realisiert

rdts AG
Am Wissenschaftspark 7
54296 Trier
www.rdts.de

Das gesamte Dienstleistungsspektrum rund um webbasierte Lösungen, von der klassischen Website über Webshops bis zu komplexen medienübergreifenden Anwendungen mit unterschiedlichen Datenquellen und Schnittstellen, deckt die rdts AG im Wissenschaftspark auf dem Petrisberg ab.

Der Wissenschaftspark ist auch ein Medienstandort

Vor sechs Jahren fiel der Entschluss in die eigenen Büroräume am Wasserband einzuziehen. „Uns hat damals das Konzept und das Standortmarketing der EGP sehr angesprochen. Unser Wunschstandort am autofreien Wasserband bietet uns moderne Büroräume und optimale Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter und Kunden“, bestätigt Thomas Stiren.

Der Standort habe sich mittlerweile zu einem dynamischen Medienstandort in der Großregion entwickelt. „Auf dem Petrisberg sitzen ausgezeichnete Spezialisten in Sachen Video, Corporate Fashion, Kommunikation, Design, Online-Marketing und E-Commerce. Unternehmen können sich hier umfassend betreuen lassen“, erklärt Raphael Detemple.

Parallel hat sich der Wissenschaftspark über die letzten Jahre zu einem Standort für Dienstleistungen im Bereich Gesundheit entwickelt. Auch hier gibt es für die rdts AG konkrete Anknüpfungspunkte. So betreibt die Agentur für einen medizinischen Dienstleister ein webbasiertes Qualitätsmanagementsystem. „Zudem entwickeln wir eine Intranet-Software für Krankenhäuser. Gerade hier zeigt es sich, dass die Ära fest installierter Desktop-Software endet. Wir können für jegliche Anwendungswünsche eine browserbasierte Lösung mit all ihren Vorteilen entwickeln und betreiben“, bestätigt Raphael Detemple mit Blick auf die weitere Zukunft der rdts AG.

Bereits im Jahr 1995 erfolgte die Gründung

news WIP-Porträt: Montessori-Kinderhaus Petrisberg

Seit 10 Jahren ein Haus für Kinder

Gummistiefel-Parade im Montessori-Kinderhaus Petrisberg

Die zweijährige Sophia sitzt in der Garderobe und möchte ihre bunten Gummistiefel für den Ausflug anziehen. Auf die Bemerkung der Erzieherin, dass ihre Stiefel gar nicht gefüttert sind, antwortet Sophia: „Dann bring‘ ich morgen was zu essen mit“.
Dieser kleine Textauszug im Jubiläumsheft zum zehnjährigen Bestehen des Montessori-Kinderhauses Petrisberg beschreibt, wie aufgeweckt bereits die Jüngsten hier sind. Gummistiefel spielen eine wichtige Rolle, wenn es zu den zahlreichen Aktivitäten an der frischen Luft geht. Ob auf dem eigenen Spielplatz direkt am Haus oder bei den Ausflügen mit Hartmut Walder vom NABU auf den Waldspielplatz. „Übrigens

Musik und Gesang gehört zum festen Bestandteil im Angebot für die Kinder

ist den Kindern das Wetter immer völlig egal, Hauptsache Stiefel und Matschhose liegen bereit“, bestätigt Monika Tiemann, erste Vorsitzende im Trierer Arbeitskreis für Montessori-Pädagogik, kurz TAM. Der Verein hat das Montessori-Kinderhaus gemeinsam mit der EGP und der Stadt auf den Weg gebracht und fungiert als dessen Träger. Nach zehn Jahren und vier Umzügen hat das Montessori-Kinderhaus seit 2013 sein festes Domizil in der Max-Planck-Straße.

Reformpädagogik mit langer Praxiserfahrung

„Wir haben hier optimale Voraussetzungen, um das Ziel der Montessori-Pädagogik umzusetzen, nämlich das Kind als Baumeister seiner selbst in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen.

Monika Tiemann, die erste Vorsitzende im Trierer Arbeitskreis für Montessori-Pädagogik, kurz TAM, freut sich über 10 Jahre Montessori-Kinderhaus Petrisberg

Wir lassen uns von jedem einzelnen Kind, seinen Besonderheiten und seinen Bedürfnissen nach Verlässlichkeit, Ordnung und Sicherheit leiten. Unsere Erzieherinnen sind teilnehmende Beobachterinnen, sie regen an und fördern die Kinder auf ihrem Weg in die Selbständigkeit“, beschreibt Monika Tiemann die Montessori-Pädagogik, die bereits seit mehr als 100 Jahren verbreitet wird. Schon die Krippenkinder wissen genau, wo ihr Trinkbecher seinen Platz neben dem Schlabberlatz hat, da dieser durch farbliche Symbole gekennzeichnet ist.
Die ganzheitliche Reformpädagogik wurde von der Ärztin Maria Montessori entwickelt und ist bis heute bei vielen Eltern sehr beliebt. Aus diesem Grund übersteigt die Nachfrage die Anzahl der Plätze in den zwei Krippengruppen, drei Kindergartengruppen und einer Hortgruppe.

Weitere Informationen zum WIP unter:

www.wip-trier.de

Insgesamt 112 Betreuungsplätze umfasst das Kinderhaus Petrisberg. Eine zweite Einrichtung, die bereits 1994 an den Start ging, gibt es in Trier-Euren mit dem Montessori-Kinderhaus „Am Fliederbusch“. Der Trägerverein der beiden Häuser sucht aufgrund der steigenden Nachfrage auch dringend Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen, die sich mit professionellen Fachleuten für die Reformpädagogik engagieren möchten. „Ich wünsche mir zum 10-jährigen Bestehen, dass wir es schaffen, in Trier auch eine Montessori–Schule zu gründen“, sagt Monika Tiemann und freut sich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und Eltern.

Das Montessori-Kinderhaus Petrisberg im Wissenschaftspark

Montessori-Kinderhaus Petrisberg
Max-Planck-Straße 23
54296 Trier
www.montessori-trier.de

Startschuss Einfamilienhäuser auf der ersten Hangterrasse

Startschuss auf der ersten Hangterrasse

Entlang der Orli-Torgau-Straße, der ersten Hangterrasse im Süden von Castelnau, entstehen derzeit 22 Grundstücke für eine gereihte Einfamilienhausbebauung. Die ersten Grundstücke wurden bereits beplant und an die zukünftigen Bauherren veräußert.
Die ersten Bodenplatten sind inzwischen gegossen und der Startschuss für die Bebauung erfolgt. Für interessierte zukünftige Bauherren stehen noch wenige Grundstücke zur Verfügung.
www.castelnau.de/baugrundstuecke

Zukunftsdiplom für Kinder

Auch in diesem Jahr ist die EGP GmbH Mitveranstalter des Zukunftsdiploms für Kinder. Am Freitag, den 16.06.2016 nahmen elf Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren an der Veranstaltung zum Thema „Plane dein eigenes Stadtquartier“ teil.
Was brauchen wir in einer lebendigen Stadt? Wie stellt ihr euch euer Wunschquartier vor? Kann ich einfach bauen worauf ich Lust habe? Welche Personen sind wichtig und wer hat wo was zu sagen? Diesen und weiteren Fragen gingen die Kinder auf den Grund. Mit Scheren, Bastelpapier, Stiften und jeder Menge guter Ideen erweckten die Kinder ihre eigene Stadt zum Leben.

Zukunftsdiplom 2017 – Kinder planen ihr eigenes Quartier

Ausstellung und Plakat-Aktion „Willkommen in Trier“

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Ausstellungsplakat „Willkommen in Trier“

Die Fotostrecke „Willkommen in Trier“, die im vergangenen Jahr am Viehmarkt startete, tourt seitdem durch verschiedene Stadtteile Triers. Auch in Feyen wurde die Ausstellung von April bis Juni am Castelnauplatz, in den Schaufenstern der Ladenzeile, ausgestellt.
Die Plakataktion in Kooperation zwischen einem Fotografen, der Stadt Trier und der Leitstelle der Kriminalprävention des Landes Rheinland-Pfalz zeigt Portraits ankommender Flüchtlinge sowie Trierer Bürgern, die sich durch Ablichten für diese Menschen einsetzen.

Ausstellung „Willkommen in Trier“ macht Zwischenstopp in der Ladenzeile Castelnau

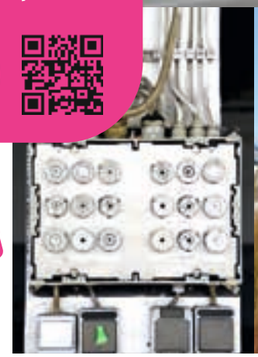
Bobinet@Work

Entlang der hoch frequentierten Straße *Im Speyer* laufen die Vorbereitungen für „Bobinet@Work“ – ein neuer Gewerbepark, bestehend aus der ehemaligen Halle 6 und einem zusätzlichen Neubau auf dem Grundstück *Im Speyer 15*.
Hier werden zukünftig Unternehmen, insbesondere aus den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistungen – mit ihren Büros und Showrooms ihren Sitz haben.
In der aktuellen Planung können in den beiden Gebäuden bis zu elf Einheiten entstehen, die über dieStraße *Im Speyer* erschlossen sind. Dadurch wird das Gebäudeensemble gut wahrnehmbar und erhält eine repräsentative Stellung direkt gegenüber dem bereits bestehenden Gewerbegebiet Pi-Park.
Derzeit laufen die vorbereitenden Abbrucharbeiten und die Konkretisierung der Planungen. Der Baustart für Bobinet@Work ist 2018 vorgesehen.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

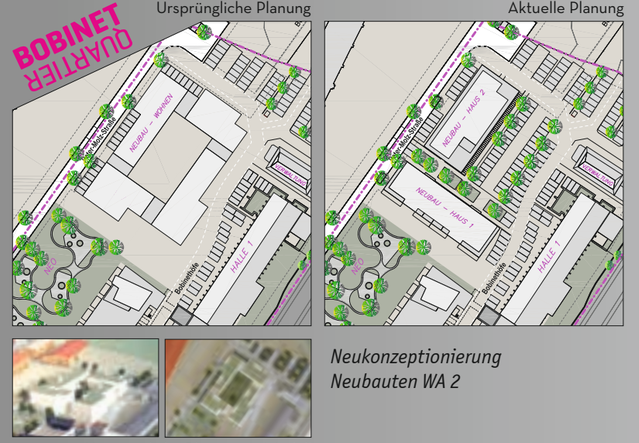
www.bobinet-quartier.de

Visualisierung Entwurf Bobinet@work



Bestandsgebäude Halle 6

Neubauten Bobinet



Neukonzeptionierung Neubauten WA 2

Ursprüngliche Planung im Modell

Mit der Verkehrsanbindung des nördlichen Quartierareals wurde auch das Neubaufeld gegenüber der Halle 1 für den Bauprozess vorbereitet. Hier entstehen nun die ersten beiden Wohngebäude im Neubau auf dem Bobinet-Gelände.
Zwei Einzelgebäude mit ca. 80 Wohneinheiten, werden in L-Form auf dem Grundstück angeordnet. Die geplanten Neubauten sind die ersten Projekte im Übergang zwischen dem ehemaligen Bahnausbesserungswerk und dem Bobinet Quartier, die durch einen überregionalen Investor umgesetzt werden.

Wohnen an den Gärten – Nord-Ost-Ansicht

Blick über die Gärten der Partnerstädte und den Garten der Regionen

Helles und offenes Treppenhaus

Gebäudeverlauf entlang der Max-Planck-Straße

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg.de

Wohnen an den Gärten – Projektabschluss

„Wohnen an den Gärten“ bezeichnet das Bauträgerprojekt der EGP GmbH mit der markanten Architektur entlang der Max-Planck-Straße auf dem Petrisberg. Geplant wurde das außergewöhnliche Gebäude durch die Architekten Stein Hemmes Wirtz. Das Gebäude mit Tiefgarage verfügt über elf Wohneinheiten mit hochwertiger Ausstattung und großzügigen raumhohen Glasflächen. Die südwestlich ausgerichteten Balkone erlauben einen weiten Blick über die dahinter liegenden und zugleich namensgebenden „Gärten der Partnerstädte“ und den „Garten der Regionen“.

Petrisberg Connect e.V.
Netzwerk für Familie, Freizeit, Kultur und Lebensraum

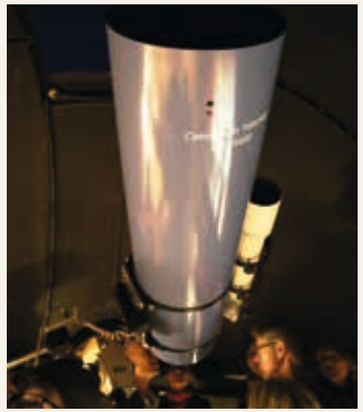
Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg-connect.de

Der Vereinsname Petrisberg Connect beschreibt das Zusammenbringen von Menschen mit ähnlichen Interessen. Eine zentrale Rolle spielt schon seit einigen Jahren das Sommerfest am Wasserturm. 2017 sind die Petrisberger für Samstag, 19. August, eingeladen. Das Programm für die ganze Familie bietet im Bereich Spiele und Action unter anderem Baumstammspringen, eine Hüpfburg sowie die Auftritte von Stelzenläufern und eines Clowns sowie eine Feuershow. Das musikalische Programm gestaltet ein DJ, das Essen kommt vom Bistro „Vianotta“ am Wasserband. Bald wird wieder ein Info-Flyer mit allen Details auf dem Petrisberg verteilt.

Höhepunkte des Programms der letzten Monate waren zum einen die zweite, erneut erfolgreiche Auflage der Weihnachtsmützen-Aktion, bei der alle 24 Mützen und Sterne gefunden werden mussten und die schönste Kreation prämiert wurde, sowie als Premiere eine Baumpflanzung im November mit Unterstützung von Revierförsterin Kerstin Schmitt. Dabei wurden im Rahmen der Reihe „Wohnen, Wandern, Wissen“ Maronen in der Nähe des Franzensknüppchens gesetzt.

Sehr schnell ausgebucht war im April der Besuch der Sternwarte Irsch, bei dem rund 20 Vereinsmitglieder den Petrisberger Sternenhimmel aus der Nähe entdeckten. Durch große Teleskope wurden einzelne Mondkrater, Planeten des Sonnensystems und entfernte Galaxien beobachtet – ergänzt durch sehr fachkundige Erläuterungen von Mitgliedern des Sternwarte-Vereins. Wegen der sehr positiven Resonanz ist eine Neuauflage für Herbst oder Winter in Planung.



Besuch der Sternwarte Trier-Irsch

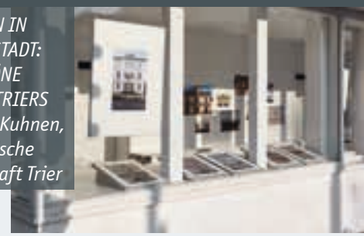
Dem persönlichen Austausch dient der Stammtisch jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, im Jahreszeiten-Restaurant. Er ist unter anderem Anlaufstelle für alle, die erst seit kurzem auf den Petrisberg zu Hause sind. „Connect“ heißt hier auch, die Mitglieder über interessante Ereignisse und Themen auf dem Petrisberg zu informieren. Ein Beispiel sind die öffentlichen Parkplätze, bei denen es wochentags immer wieder Engpässe gibt. Der Verein ist Mitglied bei dem 2015 ins Leben gerufenen Runden Tisch Kürenz, um mit verschiedenen Partnern Ideen für den Stadtteil auszutauschen und bei Bedarf neue Projekte ins Leben zu rufen. Ein Beispiel war Mitte April ein Spielfest im Burgunderviertel. Weitere Informationen: *www.petrisberg-connect.de*.

BÜHNE

NANA
Frederika Nolde

DAS WOHN(WERK)ZEUG
Kathrin Knieps-Vogelgesang

FASSADEN IN DER SÜDSTADT: DAS SCHÖNE GESICHT TRIERS
Dr. Klaus Kuhnen, Fotografische Gesellschaft Trier



OTTO & DER ERBFEIND
Schüler des BGY für Gestaltungs- und Medientechnik

LÄCHELN AM HIMALAYA – A SMILE FOR NEPAL
Petra Vankerkom

KARE SAN SUI – JAPANISCHER ZEN-GARTEN
Deutsch-Japanische Gesellschaft Trier e.V

Bühne # Gedanke:	Themen, Ideen, Konzepten und Werken eine Bühne bieten
Bühne # Themen:	Städtebau, Architekur, Design, Kunst und Kultur
Bühne # Nutzer:	Designer, kreative Köpfe, Spinner, Freigeister, Studierende, Architekten, Creatives, Trendsetter, Künstler & Kulturschaffende
Bühne # Präsenz:	Wechselausstellungen
Bühne # Ziel:	Stadt Gestaltung, Stadt Design, Stadt Leben
Bühne # Ort:	Südallee, Ecke Saarstraße
Bühne # Initiator:	EGP GmbH Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.facebook.com/projektentwicklung

Eine sehr große Vielfalt an Ausstellungen verschiedenster Art gab es auch wieder im ersten Halbjahr 2017 in der Bühne. Im Januar präsentierte **Frederika Nolde** mit **„NANA“** Acrylgemälde und Nana-Skulpturen. Der Erlös der farbenfrohen Ausstellung ging an das Hilfsprojekt „Ziegen für Lwala“ in Uganda, welches im Dezember 2016 Gewinner des Ehrenamtspreises Respekt beim Trierischen Volksfreund wurde. Im Februar stellte Frau **Kathrin Knieps-Vogelgesang** ihre Innenarchitektur-Masterarbeit mit dem Titel **„Das Wohn(werk)zeug“** aus, welche sich mit dem flexiblen Wohnen in der Zukunft beschäftigte. Die nachfolgende Ausstellung im März **„Otto & der Erbfeind“** war ein Projekt von **Schülern des BGY für Gestaltungs- und Medientechnik**. Anschließend beschäftigte sich die Bühne mit der Gründerzeit. Das Ende des 19. Jahrhunderts brachten der Stadt Trier nicht nur bedeutende räumliche Erweiterungen, sondern sehr schöne und reich dekorierte Häuserzeilen. Besonders abwechslungsreiche Hausfassaden gestalteten die Bauherren und ihre Architekten in der Südstadt, im Bereich Saarstraße und Nebenstraßen. Einen Überblick hierüber bot die Ausstellung **„Fassaden in der Südstadt: Das schöne Gesicht Triers“ mit Fotos von Dr. Klaus Kuhnen, Fotografische Gesellschaft Trier** im April, mit begleitend zur Ausstellung angebotenen Führungen durch die Stadt. Dann zog das Glück in die Bühne ein. **Petra Vankerkom** hat aus einem Kunstprojekt den Hilfsverein **„Lächeln am Himalaya – a smile for Nepal“** mit dem Segen des Dalai Lama gegründet, mit dem Ziel, Spenden zu sammeln und vor allem den Menschen dort das Lächeln zurückzubringen. Mit einer Auswahl von berührenden Momentaufnahmen und Geschichten aus dem Alltag nepalesischer Menschen nahm sie den Betrachter mit auf ihre Reise und zeigte, wie Menschen ihr Lächeln zurückgewonnen haben. Als nächstes wurde die Bühne in einen japanischen ZEN-Garten verwandelt. Derzeit bis Anfang Juli zu sehen von der Deutsch-Japanischen-Gesellschaft Trier e.V. **KARE SAN SUI** (DEUTSCH = „TROCKENE LANDSCHAFT“) **JAPANISCHER ZEN-GARTEN DES LANDSCHAFTS- & GARTENARCHITEKTEN SHIGEICHI SUZUKI, NAGAOKA**, der auch den Urauken (Gärten der Partnerstädte, Trier) entworfen hat. Das waren sehr abwechslungsreiche Monate in der Bühne und auch für die nächsten Monate sind weitere tolle und sehr unterschiedliche Ausstellungen in Planung!

BOBINET QUARTIER

CASTELNAU

CASTELNAU MATTHEIS

WIP WISSENSCHAFTSPARK TRIER

egp Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

www.egp.de
www.bobinet-quartier.de
www.castelnau.de
www.castelnau-mattheis.de
www.petrisberg.de
www.wip-trier.de

www.facebook.com/projektentwicklung
www.facebook.com/bobinetquartier

Albert-Camus-Allee 1
54294 Trier
Telefon: 0651 43 68 00
kontakt@egp.de